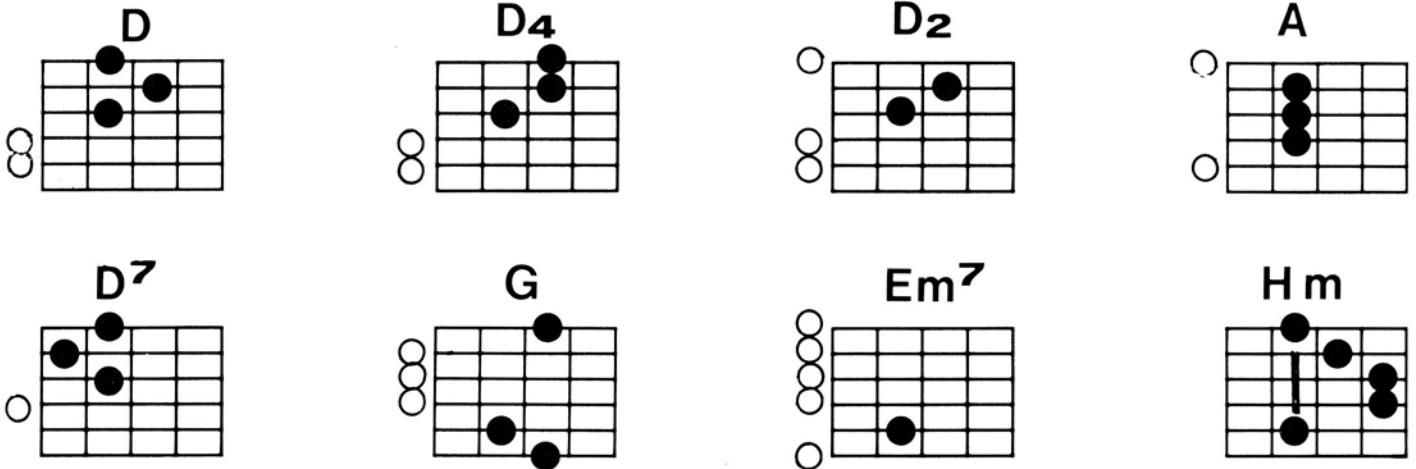
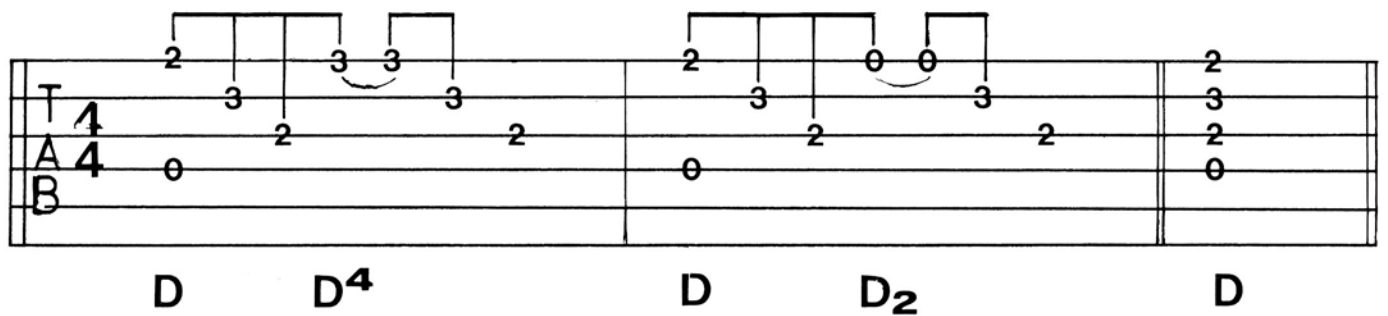


Auf eines bunten Vogels Schwingen

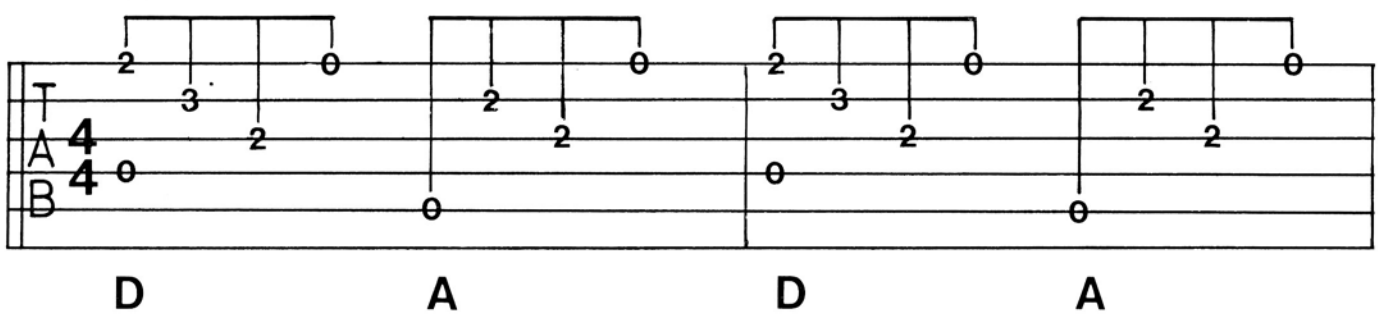
Akkorde



Vorspiel

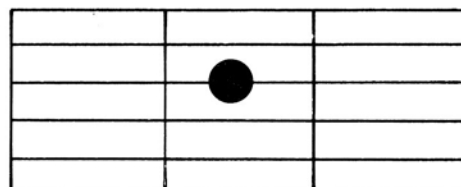


Anschlagmuster



Anfangston der Melodie

a



D D4 D D2 D A D A

Die Wie - sen und Wäl - der, die Dörfer und Felder, die

8va basso sempre

D A D A D A

Menschen, die da un - ten geh'n. Die Dä - cher, Fas - sa - den, wie

D A D A D D4 D7

im Spielzeug - la - den ist al - les, von o - ben ge - seh'n! Ein

G D G D G D A

ru - hi - ges Sur - ren, zu - frie - de - nes Schnur - ren, wie ein ge - müttli - ches Tier,

D D4 D A D G

— wie mit ei - nem La - chen, steigt mein al - ter Dra - chen brav

Refrain

(G A)

Melodie unten

In den Nach-mit-tag mit mir Auf ei-nes bun-ten Vo-gels-schwingen

tau-che ich in das tiefe Blau und es ist, wenn ich um mich schau

--- als woll-te mir das Herz vor Freu-de zer-sprin- ---

--- gen. ---

Fine

Die Wiesen und Wälder,
 Die Dörfer und Felder,
 Die Menschen, die da unten gehn,
 Die Dächer, Fassaden,
 Wie im Spielzeugladen
 Ist alles, von oben gesehn!
 Ein ruhiges Surren,
 Zufriedenes Schnurren,
 Wie ein gemütliches Tier,
 Wie mit einem Lachen,
 Steigt mein alter Drachen
 Brav in den Nachmittag mit mir.

Auf eines bunten Vogels Schwingen,
Tauche ich in das tiefe Blau,
Und es ist, wenn ich um mich schau',
Als wollte mir das Herz vor Freude zerspringen.

Um leichter zu schweben,
Hab' ich aufgegeben,
Was in meine Taschen nicht paßt:
Den Zwang, stets zu siegen,
Den Neid, die Intrigen,
Den Ehrgeiz und all' den Ballast.
Die Ehren und Würden,
So lästige Bürden,
Tausch' ich für ein Stück Himmel ein,
Warum soll mein Wappen
Kein öliger Lappen
Und schwarze Fingernägel sein?

Ich glaube, ich lerne
Erst hier aus der Ferne
Die Welt und mich selber verstehn.
So vieles wird klarer,
So viel offener,
Im richtigen Abstand gesehn.
Und halten noch Zwänge
Und qualvolle Enge,
Dort meine Gedanken im Zaum:
Hier zwischen zwei Flügeln
Frei von allen Zügeln,
Erfüllt sich noch ein Kindheitstraum!